



PETER BRANDT

Herausgeber

Liebe Leserinnen & Leser,

nach zwei Wochen Krieg in Europa fällt es schwer, sich auf Aufgaben wie diese zu konzentrieren: ein Editorial für die neue WEITER BILDEN zu verfassen. Unermessliches Leid ergießt sich über die Ukraine, Millionen Menschen flüchten. Weiter westlich: Hilfsbereitschaft, Solidarität, Weigerungen, sich deutlicher einzumischen. Und Angst vor einer weiteren Eskalation. Was bedeuten da schon die Entwicklungen rund um Freie Bildungsmaterialien (OER), die wir im vorliegenden Heft bündeln? Bei genauerem Hinsehen eine ganze Menge. OER sind Ausdruck dessen, was in Kiew und Charkiw dieser Tage verteidigt wird: Freiheit und Öffentlichkeit. Die OER-Bewegung ist geprägt vom Vertrauen in Schwarmintelligenz und Wikipedia-Optimismus, von offenen Zugängen, freien Diskursen und einer Kultur des Teilens und der Kollaboration. All das scheint in Putins Russland unvorstellbar angesichts totaler werdendem staatlichen Informationsmonopol.

Aber mal losgelöst vom ideologischen Überbau: Rein von den Definitionen her kann auch ein Propaganda-Text OER sein. Denn als »frei« lizenzierte Materialien sind ja nicht in jeder Hinsicht frei. Sie sind frei zur Weiterverarbeitung und -verwendung. Sie sind frei von Gebühren. Aber sie sind nicht frei von Fehlern und erst recht nicht frei von Interessen. Im Blick auf diese verschiedenen Freiheitsaspekte ist es sicher eine falsch gestellte Frage, was denn das freiere Bildungsmaterial wäre: ein am freien Markt erwerbbares, von einer Fachredaktion qualitätsgeprüftes Lehrbuch oder ein unter CC-Lizenz veröffentlichtes digitales Geschichtsbuch

eines totalitären Staates. Doch hilft die Zuspitzung, dies hier klarzustellen: Damit OER ihr Potenzial als freie Bildungsmaterialien im Sinne einer »Freiheit zu« entfalten können, braucht es passende Bedingungen. Die Freiheit zur Weiterverarbeitung und -verwendung muss einschließen, dass Inhalte ohne Repressalien als falsch gekennzeichnet und verbessert werden können. Diese Bedingungen muss der Staat garantieren. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, aber unter dem Eindruck der letzten Wochen etwas, das gesagt werden muss.

Sind damit die Aufgaben der öffentlichen Hand in Bezug auf OER bereits vollständig umrissen? Im Blick auf die Texte und Interviews des vorliegenden Heftes lautet die Antwort: weit gefehlt. OER-Akteure rufen nach dem Staat als Finanzier von Infrastrukturen. Diese Rolle scheint die öffentliche Hand anzunehmen. Die im Koalitionsvertrag der Ampel zugesagte Unterstützung für Plattformen spiegelt sich in den Interviews mit der neuen Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger (S. 10) und ihrem Parlamentarischen Staatssekretär Jens Brandenburg (S. 38). Aber damit nicht genug: Annett Zobel sieht auch in der Kuratierung von Inhalten eine staatliche Aufgabe (S. 20). Begebe man sich damit nicht gefährlich nah an eine Praxis, wie man sie aus repressiven Staaten kenne, wollte ihr Gesprächspartner Michael Jäger wissen. Nein, meint Zobel, wenn der Staat seinen Kuratierungsauftrag darin vollziehe, ein unabhängiges Qualitätsprüfungsorgan zu berufen und zu finanzieren.

Wohl denen, die in einem Staat leben, der willens ist, die Bedingungen zu schaffen und zu garantieren, die OER gedeihen lassen, und sich das obendrein noch gehörig etwas kosten lässt. Machen Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, mit den Beiträgen dieses Hefts Ihr eigenes Bild, ob OER diesen Aufwand lohnen!

VORSÄTZE

3

TICKER

6–8

GESPRÄCH

10–14

»Es gibt noch keine verbindende Idee für Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter.«

WEITER BILDEN spricht mit
BETTINA STARK-WATZINGER

ANBLICK

16–17



STICHWORT

18–19

Open Educational Resources (OER)

SUSANNE GRIMM

GESPRÄCH

20–25

OER – nur »ein politisch sehr gewünschtes Thema?«

WEITER BILDEN spricht mit
MICHAEL JÄGER, SABINE PREUSSE
UND ANNETT ZOBEL

BEITRÄGE

26–29

**OER und Openness
(K)ein Thema für Bildungsorganisationen?**

SABINE DIGEL
CARMEN BIEL
LARS KILIAN

32–34

**Öffentliches Geld,
öffentliches Gut?**
Warum offene Bildungsmaterialien der Standard in der Bildungsarbeit sein sollten

ALEXANDER MÖLLER
BERND FIEDLER

35–37

Alles, was Recht ist
Potenziale und Hürden von
OER in der Erwachsenen-
und Weiterbildung

CHRISTINA BLISS

TAFELBILD

30–31

OER nutzen und erstellen

GESPRÄCH

38–40

»Wir werden OER weiter fördern.«

WEITER BILDEN spricht mit
JENS BRANDENBURG

EINBLICK

41–42

Geld verdienen mit OER?
Ein Erfahrungsbericht

NELE HIRSCH

43

politischbilden.de
Politische Bildung
stärken, vernetzen, pro-
fessionalisieren

LEA JAENICKE
STEFANIE MEYER

44

OER und BNE
Teile eines Konzepts
offener, zeitgemäßer
Bildung

HEIKE JÄGER

45

Eine sichere Quelle
ÖER-Sprachlernmaterial für
Alphabetisierung und DAZ
im KANSAS-Alphakorpus

MAREIKE KHOLIN

46

Medien zugänglich
machen
Die Produktdatenbank
Alphabetisierung
und Grundbildung (PAG)

JANN MÜLLER

NACHFRAGE

47

»Warum hat das noch
niemand online gestellt?«

4 Fragen an STEPHAN RINKE

LERNORT

48

Turm der Sinne

TAGUNGSMAPPE

49

1. DIALOG-Raum des
dialog-Praxisnetzwerks
des DIE

50

Austausch zur Nationalen
Bildungsplattform mit
Stephan Pfisterer (BMBF)

NEUE MEDIEN

51–54

KALENDER

54

AUSLESE

55

Wo sind die Einrichtungen?

FINGERÜBUNG

56

Benedikt Eimann

NACHRUF

57

Prof. Dr. Günther Dohmen

STELLUNGNAHME

58

Zum Krieg
in der Ukraine

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
 29. Jahrgang • € 15,90
 www.die-bonn.de/weiter-bilden
 Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-
 bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuisl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER

DR. PETER BRANDT (PB)

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
 Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
 Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-
 Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)

JULIA LYSS (JL)

JIL HOLTBERND (JH)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)

PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität
 Duisburg-Essen)

DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
 Bildungswerk Bonn)

DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –
 Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
 Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
 Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
 www.die-bonn.de
 weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
 www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
 ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
 (jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-
 bescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert
 sich automatisch um 12 Monate, wenn es nicht
 6 Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich
 gekündigt wird.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagssdienstleistungen, Bettina Roos
 Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
 Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation
 ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG
 Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
 service@wbv.de
 www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2201, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2201W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.
 Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht
 unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.